

## Wasserversorgungsanlage der Gemeinde Denklingen

### Einbau eines Druckminderers

Wir werden demnächst unsere Trinkwassergewinnungsanlagen vollkommen neu errichten. Wie Sie wissen, werden ca. 2/3 des zukünftigen Trinkwassers aus dem Stubental (Staatswald an der Gemarkungsgrenze Dienhausen/Frankenhofen) und ca. 1/3 aus der zukünftigen Wasserversorgungsanlage der Stadt Schongau in der Nähe des Stoßbergwaldes kommen.

Aufgrund dieser besonderen Betriebssituationen wird zukünftig der Wasserdruck in allen angeschlossenen Gebäuden zu hoch und zu schwankend sein. Da in der Vergangenheit Druckerhöhungen in unserem Wasserleitungsnetz immer wieder zu Überschwemmungen in den Kellern geführt haben, bitten wir unsere Wasserbezieher nachdrücklich, von Ihrem Installateur einen Druckminderer einbauen zu lassen. Das tun wir hiermit so rechtzeitig, dass genügend Zeit bleibt, alle mit einem Druckminderer ausstatten zu lassen.

Druckminderer sind Geräte zum Einbau in Hauswassersysteme, um den eingangsseitigen Druck, der aus dem öffentlichen Wassernetz einströmt, zu reduzieren und zu stabilisieren. Nach dem Einbau passt sich der Druck automatisch dem voreingestellten Wert an. Deshalb kann er bereits auch bei einem sehr niedrigen Eingangsdruck eingebaut werden. Vielmehr muss er eigentlich sogar schon jetzt eingebaut sein, denn unabhängig von unseren Wasserbaumaßnahmen gehört es zur Norm, dass nach der Wasseruhr ein Druckminderer verbaut sein muss.

Es wäre deshalb nicht richtig, anzunehmen, mich betrifft es nicht. Selbst wenn Ihre Hauswasserleitungen den hohen Druck aushalten würden, werden die Sicherheitsventile, bei einer Heizung ist immer eines installiert, öffnen und den Keller überschwemmen. Diese leidvolle Erfahrung haben wir immer wieder machen müssen.

Alle Gemeindeteile sind von dieser Vorgabe betroffen. Zukünftig wird der Wassereingangsdruck – auch in Dienhausen – eine Höhe erreichen, die einen Druckminderer im Kaltwassernetz neben dem Wasserzähler standardmäßig erfordert, um den Schutz des internen Netzes von Druckschüben von außen zu gewährleisten. Bedenken Sie bitte auch, dass im Falle von Schäden im Hauswassernetz aufgrund eines zu hohen Druckes (der vom öffentlichen Netz kommt), keine Versicherung, weder die gemeindliche noch die private, die Kosten tragen wird, wenn kein Druckminderer eingebaut worden ist.

Sorgen Sie deshalb rechtzeitig vor und beauftragen Ihren Installateur, Ihr Anwesen mit einem Druckminderer auszustatten.